

Eintracht entlässt Trainer Smajic

NACHSPIELZEIT: Lambsheim reagiert nach 1:6-Pleite in Weisenheim auf unbefriedigende sportliche Situation

VON TORSTEN BOEHLKE

Die Mechanismen, die im Profifußball greifen, lassen sich zu großen Teilen auch auf den Amateursport übertragen. Und so kam am Sonntagabend nach dem 1:6-Debakel von Bezirksklassist Eintracht Lambsheim beim SV Weisenheim das, womit alle schon seit längerem gerechnet hatten: die Entlassung von Trainer Armin Smajic. „Wir haben uns direkt nach dem Spiel in beiderseitigem Einvernehmen getrennt“, berichtet Eintracht-Spielleiter Wolfgang Görtz. Die am Dienstagabend auf einer Sitzung mit Mannschaft, Trainer und Vorstand getroffene Vereinbarung, die nächsten drei Punktspiele abzuwarten und dann über Smajics weitere Zukunft zu beraten, hatte nach der Blamage vom Sonntag keine Gültigkeit mehr: „Wir mussten sofort reagieren. Besonders unsere mitgereisten Zuschauer waren sehr erobst. Sie haben schon länger Konsequenzen gefordert“, betont Görtz.

Nicht nur das Ergebnis war es, das den Spielleiter so schockierte, es war vor allem die Art und Weise, wie sich die Eintracht beim Aufsteiger präsentierte: „Ich bin seit 40 Jahren

im Verein, so haben wir uns noch nie blamiert. Weisenheim ist wahrlich keine Übermannschaft. Das war ein Offenbarungseid.“ Das Verhältnis zwischen Mannschaft und Trainer war während Smajics rund viermonatigem Engagement nur selten so, wie es sein sollte: „Es hat ja jeder gemerkt, dass es viele Unstimmigkeiten gab. Die Chemie zwischen Mannschaft und Trainer hat nicht gestimmt“, verdeutlicht Görtz.

Mit der eigenwilligen Art des Übungsleiters seien viele Spieler nicht zurechtgekommen. Die 1:6-Schlappe in Weisenheim war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Dass die Mannschaft gegen den Trainer gespielt haben könnte, wollte Görtz zwar nicht bestätigen, es sei allerdings auffällig gewesen, dass es „an der nötigen Einstellung gefehlt“ hat. Nach passablen ersten 20 Minuten geriet Lambsheim durch einen überflüssigen Elfmeter in Rückstand. Das 0:2 kurz vor der Pause war ein Nackenschlag, von dem sich der Tabellenzehnte nicht mehr erholte; nach der Pause brachen alle Dämme. „Die zweite Halbzeit war unterirdisch. Die Mannschaft hat sich nach dem 0:2 hängen

lassen“, schimpft Görtz. Hinzu seien zwei „Undiszipliniertheiten“ gekommen, die zuerst zum Platzverweis von Yamil Shanab und dann von Mohammed Shanab führten, der seinen Bruder habe schützen wollen.

Ein Nachfolger für den entlassenen Smajic steht noch nicht fest. Laut Görtz seien „zwei bis drei Kandidaten“ in der engeren Auswahl, auf die der Verein nun zugehen will. Bis eine Entscheidung getroffen ist, übernehmen Torwarttrainer Uwe Futterer und Spielausschussvorsitzender Uwe Ellenberger Training und Betreuung. Hauptaufgabe des neuen Übungsleiters, der spätestens in der Winterpause präsentiert werden soll, wird sein, wieder eine funktionierende Einheit zu formen: „Wir haben elf gute Spieler auf dem Platz, sind aber keine Mannschaft. Der Mannschaftsgeist ist nicht intakt“, kritisiert Görtz. Zudem müsse der neue Coach die Defensive stabilisieren: In 13 Partien kassierte die mit 18 Punkten weit hinter den eigenen Erwartungen zurückliegende Eintracht schon 29 Gegentore. Görtz betont, dass die Mannschaft nach der Trennung von Smajic „in der Pflicht“ sei: „Es gibt jetzt keine Alibis mehr.“